

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Richard Wagner

Romantische Oper in drei Aufzügen – 1843

Libretto vom Komponisten

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Patrick Lange

Inszenierung

Peter Konwitschny

Bühne und Kostüme

Johannes Leiacker

Licht

Michael Bauer

Dramaturgie

Werner Hintze

Chöre

Christoph Heil

Abendspielleitung

Max Koch

Dienstag, 25. März 2025

Beginn 20.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 31

Premiere am 26. Februar 2006



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024–25

BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

| | |
|----------------|-------------------|
| Daland | Franz-Josef Selig |
| Senta | Camilla Nylund |
| Erik | Benjamin Bruns |
| Mary | Natalie Lewis |
| Der Steuermann | Tansel Akzeybek |
| Der Holländer | Nicholas Brownlee |

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsoperchor
Extrachor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 20.00 Uhr
keine Pause

Ende ca. 22.15 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Patrick Lange studierte an den Musikhochschulen in Würzburg und Zürich und wurde 2005 in das Förderprogramm Dirigentenforum des Deutschen Musikrates aufgenommen. Claudio Abbado ernannte ihn im selben Jahr zum Assistenzdirigenten des Gustav Mahler Jugendorchesters. Als Assistent Abbados arbeitete er u. a. mit den Berliner Philharmonikern und mit dem Lucerne Festival Orchestra. 2007 erhielt er den Europäischen Kulturpreis in der Kategorie Förderpreis für junge Dirigenten, 2009 das erstmals verliehene Eugen-Jochum-Stipendium des BR-Symphonieorchesters. 2010 wurde er Chefdirigent an der Komischen Oper Berlin, wo er bereits seit 2008 als Erster Kapellmeister gewirkt hatte. Von 2017 bis 2022 war er Generalmusikdirektor des Staatstheaters Wiesbaden. Weitere Engagements führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Staatsopern in Hamburg und Stuttgart, die Oper Frankfurt, das Opernhaus Zürich, die Wiener Staatsoper, die Opéra national du Rhin in Strasbourg, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Canadian Opera Company in Toronto, die Korean National Opera in Seoul, die Opera Australia in Sydney sowie zum Glyndebourne Festival. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte er bereits Vorstellungsserien von *Hänsel und Gretel*, *Das Rheingold*, *Ariadne auf Naxos* und *Die Entführung aus dem Serail*. 2024/25 ist er in *Der fliegende Holländer* zu erleben.

INSZENIERUNG

Peter Konwitschny, geboren in Frankfurt am Main, studierte Opernregie in Berlin. Ab 1980 inszenierte er an deutschen Bühnen, später auch in Basel, Graz, Paris, Wien, Amsterdam, Kopenhagen, Moskau und Barcelona. Bedeutung erlangte er bei der szenischen Interpretation von Opern Händels, mit der er ab 1984 eine Ära der Händelpflege in Halle begründete. Seine Interpretationen von Wagners *Parsifal* und *Tristan und Isolde* an der Bayerischen Staatsoper, *Tannhäuser* in Dresden, *Lohengrin* in Hamburg sowie *Götterdämmerung* in Stuttgart sind zentral in der Wagner-Rezeption der vergangenen Jahre. Er ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin, der Freien Akademie der Künste zu Leipzig und Hamburg sowie der Sächsischen Akademie der Künste Dresden. Von 2008 bis 2011 war er Chefregisseur der Oper Leipzig. Er wurde u. a. 2016 mit dem Theaterpreis Der Faust für *La Juive* an der Vlaamse Opera und dem Nationaltheater Mannheim sowie fünfmal vom Magazin Opernwelt als Regisseur des Jahres ausgezeichnet. Inszenierungen an der Bayerischen Staatsoper: *Tristan und Isolde*, *Parsifal* und *Der fliegende Holländer*.

BÜHNE UND KOSTÜME

Johannes Leiacker absolvierte nach einer Tischlerlehre ein Design-Studium in Wiesbaden. Anschließend wurde er Bühnenbildassistent am Schauspiel Frankfurt. Er entwarf Bühnenbilder u. a. für das Schauspielhaus Düsseldorf, das Berliner Schillertheater und das Bayerische Staatsschauspiel. Zudem arbeitete er u. a. an der Wiener Staatsoper, der Semperoper in Dresden, der Opera Vlaanderen, am Opernhaus Zürich, an De Nationale Opera in Amsterdam, an der Metropolitan Opera in New York, an der Los Angeles Opera und am Bolschoi Theater in Moskau sowie bei den Festspielen von Salzburg, Bregenz und Baden-Baden. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn etwa mit Peter Konwitschny, Dietrich Hilsdorf, Guy Joosten und Christof Loy. Von 2004 bis 2010 war er Professor für Bühnenbild und Kostüme an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. 2010 wurde er mit dem Laurence Olivier Award für die Ausstattung von *Tristan und Isolde* am Royal Opera House Covent Garden in London ausgezeichnet. Inszenierungen an der Bayerischen Staatsoper mit seiner Beteiligung u. a.: *Tristan und Isolde*, *Parsifal* und *Der fliegende Holländer*.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Künstlerischer Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Als Lichtdesigner arbeitete er hier u. a. mit den Regisseuren Peter Konwitschny (*Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*), Jürgen Rose (*Das schlaue Fuchslein*, *Don Carlo*), Luc Bondy (*Tosca*), Andreas Dresen (*Arabella*, *La fanciulla del West*), Claus Guth (*Luisa Miller*, *Bluthaus*, *Semele*), Christoph Marthaler (*Lear*) und Tobias Kratzer (*Die Passagierin*). Eine enge Zusammenarbeit auch jenseits von München verbindet ihn außerdem mit Calixto Bieito und David Bösch. Gastengagements führten ihn an bedeutende Opernhäuser weltweit, darunter die Staatsoper Hamburg, die Semperoper Dresden, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra National de Lyon, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro Real de Madrid und die Metropolitan Opera in New York.

DRAMATURGIE

Werner Hintze stammt aus Berlin und studierte Theaterwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Über 20 Jahre hinweg arbeitete er kontinuierlich mit Peter Konwitschny, u. a. bei Händel-Opern und *Rigoletto* an der Oper Halle, *Friedenstag* an der Dresdner Semperoper, *Lohengrin*, *Wozzeck* und *Don Carlo* in Hamburg, an der Bayerischen Staatsoper 1995 mit *Parsifal*; 1998 folgte *Tristan und Isolde*. Weiterhin war er als Dramaturg u. a. am Landestheater Halle sowie an den Opernhäusern von Dresden und Kopenhagen tätig. Von 2003 bis 2012 war er Chef dramaturg an der Komischen Oper Berlin. Seine dortige Arbeit mit Andreas Homoki setzt er seitdem als freischaffender Dramaturg fort.

CHÖRE

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DALAND

Franz-Josef Selig studierte zunächst Kirchenmusik, anschließend Gesang an der Musikhochschule Köln. Bis 1995 war er Ensemblemitglied am Aalto-Theater Essen. Gastengagements führten ihn seitdem u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Wiener Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, das Teatro Real in Madrid, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Metropolitan Opera in New York, sowie zu den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Baden-Baden und Aix-en-Provence. 2024 debütierte er zudem beim Glyndebourne Festival als König Marke (*Tristan und Isolde*). Sein Repertoire umfasst insbesondere Wagner-Partien wie Gurnemanz (*Parsifal*), Daland (*Der fliegende Holländer*), Fasolt (*Das Rheingold*) aber auch z. B. Sarastro (*Die Zauberflöte*), Rocco (*Fidelio*), Eremit (*Der Freischütz*), Seneca (*L'incoronazione di Poppea*) und Arkel (*Pelléas et Mélisande*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 1997 als Fafner in *Siegfried* und sang hier u. a. Rocco, Daland, Sarastro und Osmin (*Die Entführung aus dem Serail*) sowie Arkel. 2024/25 ist er hier erneut als Daland zu erleben.

SENTA

Camilla Nylund studierte Gesang bei Eva Illes und am Salzburger Mozarteum. Nach Festengagements an der Staatsoper Hannover und der Dresdner Semperoper gastierte sie u. a. an der Wiener Staatsoper, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, De Nationale Opera in Amsterdam, der Opéra national de Paris, dem Teatro alla Scala in Mailand, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, der Metropolitan Opera in New

York sowie bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Elisabeth (*Tannhäuser*), Elsa (*Lohengrin*), Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Sieglinde (*Die Walküre*), Isolde (*Tristan und Isolde*), Die Feldmarschallin (*Der Rosenkavalier*), Chrysothemis (*Elektra*), Marie (*Wozzeck*) sowie die Titelpartien in *Daphne*, *Ariadne auf Naxos*, *Jenůfa* und *Tosca*. An der Oper Zürich debütierte sie 2022 als Brünnhilde (*Der Ring des Nibelungen*), 2023 sang sie erstmals Katerina (*Lady Macbeth von Mzensk*) an der Staatsoper Hamburg. Sie wurde u. a. mit der Pro-Finlandia-Medaille und dem Europäischen Kulturpreis geehrt. Außerdem ist sie sowohl österreichische als auch sächsische Kammersängerin, wie auch seit 2022 Trägerin des Lotte-Lehmann-Gedächtnisrings. An der Bayerischen Staatsoper war sie seit 2005 u. a. als Die Kaiserin (*Die Frau ohne Schatten*), Fiordiligi (*Così fan tutte*) sowie in den Titelpartien von *Arabella* und *Salome* zu erleben.

ERIK

Benjamin Bruns studierte in Hamburg und war anschließend Ensemblemitglied am Theater Bremen, an der Oper Köln, an der Semperoper Dresden und an der Wiener Staatsoper. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Siegmund (*Die Walküre*), Florestan (*Fidelio*), Loge (*Das Rheingold*), Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Boris Grigorjevič (*Káťa Kabanová*), Don Ramiro (*La Cenerentola*) und Fenton (*Falstaff*). 2012 gab er sein Debüt als Steuermann (*Der fliegende Holländer*) bei den Bayreuther Festspielen. Außerdem gastierte er u. a. an der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper Stuttgart, der Staatsoper Hamburg, der Wiener Staatsoper, am Teatro Real in Madrid sowie am Teatro alla Scala in Mailand. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2015 als Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) und interpretierte 2016 den David in der Neuinszenierung von *Die Meistersinger von Nürnberg* unter Kirill Petrenko. 2023/24 war er als Piet-vom-Fass in der Neuproduktion *Le Grand Macabre* und in der Titelpartie in *Lohengrin* zu erleben, 2024/25 singt er erneut Piet-vom-Fass sowie Erik (*Der fliegende Holländer*).

MARY

Die Mezzosopranistin Natalie Lewis, geboren in den USA, erhielt ihre Ausbildung an der University of Massachusetts (Amherst) und studierte 2021 bis 2023 an der Juilliard School in New York. Sie nahm 2022 am Aspen Music Festival in Colorado teil. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Mercury (*Dido and Aeneas*), Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Zita (*Gianni Schicchi*) und Lucretia (*The Rape of Lucretia*). An der Deutschen Oper Berlin debütierte sie 2023/24 in *Il tritico*. Im selben Jahr gewann sie den ersten Platz bei der Houston Grand Opera Concert of Arias Competition. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio

der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Gouvernante (*Pique Dame*), Vertraute (*Elektra*) und La Voce (*Lucrezia*) zu erleben. 2024/25 übernimmt sie u. a. die Partien Dritte Waldnympe (*Rusalka*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Flora (*La traviata*) und Murasame in der Neuproduktion *Matsukaze*. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselt sie in das Ensemble der Bayerischen Staatsoper und ist hier u. a. als Emilia (*Otello*), Giovanna (*Rigoletto*), Grimgerde in der Neuproduktion *Die Walküre*, Female Consort IV in der Neuproduktion *Of One Blood*, Annina (*La traviata*), Zweite Magd (*Elektra*) und Dritte Dame (*Die Zauberflöte*) zu erleben.

DER STEUERMANN

Tansel Akzeybek studierte am Dokuz-Eylül-Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Nach seinem Diplom an der Musikhochschule Lübeck folgten Festengagements am Theater Dortmund, der Oper Bonn und der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Zu seinem Repertoire zählen außerdem Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Froh (*Das Rheingold*), Kunz Vogelgesang (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*). Gastspiele führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Oper Graz, das Grand Théâtre de Genève, das Concertgebouw in Amsterdam, die Opéra national de Paris, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, das Shanghai Opera House sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist dort seitdem regelmäßig zu Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres in *Wozzeck*. Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und war u. a. als Basilio (*Le nozze di Figaro*), Tschaplitzki (*Pique Dame*) und Spoletta (*Tosca*) zu erleben. 2024/25 singt er u. a. Pang (*Turandot*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*) sowie Basilio, Tschaplitzki Partien 2025/26 umfassen: Der Teufel in der Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten*, Der Förster (*Rusalka*), Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Zweiter Jude (*Salome*), Junger Diener (*Elektra*).

DER HOLLÄNDER

Der Bassbariton Nicholas Brownlee, geboren in den USA, studierte Gesang an der Rice University Houston. Er war Mitglied des Young Artist Programs der Los Angeles Opera und Ensemblemitglied am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Seit 2020 ist er an der Oper Frankfurt engagiert, wo er u. a. in den Partien Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Jochanaan (*Salome*) sowie in den Titelpartien in *Herzog Blaubarts Burg*, *Don Giovanni* und *Król Roger* zu erleben war. Engagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die Dallas Opera, die Santa Fe Opera und die Wiener Staatsoper. Sein Repertoire

umfasst Partien wie Enrico VIII (*Anna Bolena*), Mephistophélès (*Faust*), Colline (*La bohème*), Monterone (*Rigoletto*) sowie die Titelpartie in *Der fliegende Holländer*. Preise gewann er u. a. 2015 bei den Metropolitan Opera National Council Auditions und 2016 beim Hans Gabor Belvedere-Gesangswettbewerb in Wien; außerdem wurde er mit dem Zarzuela-Preis des Operalia-Wettbewerbs ausgezeichnet. In der Spielzeit 2021/22 gab er mit der Partie des Colline sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und war hier auch als Kaspar/Samiel (*Der Freischütz*) und Grandier (*Die Teufel von Loudun*) zu erleben. Nach *Das Rheingold* setzt er in der Spielzeit 2025/26 seine Wotan-Darstellung in der Neuinszenierung von *Die Walküre* fort.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOholländer

Biografien/Social Media